

## Geschichte und Wirtschaft

# **BWF**

**FIXATORENBAU · BERTUCH & CO.**

G.m.b.H.

Spezialfabrik für Maschinenaufstellelemente (BW-Fixatoren)

---

**OPLADEN**

Lützenkirchener Str. 171 · Telefon 25 90 · Fernschreiber 08 515 878



**Fahrzeugteile  
Rohrunterstützungen  
allgemeiner Stahlbau**

**MERSCH & BIEBIGHÄUSER**

**567 Opladen/Rhld.**

Kämpchen-Str. 10 Ruf: Sa.-Nr. 4 50 25 Telegramm IDEAL Postfach 205

Fernschreiber 08-515 874 M. u. B. O.

## Werbedruck Leweke & Co.

OPLADEN - GARTENSTRASSE 39 - FERNSPRECHER Nr. 18 25

DRUCKSACHEN

ALLER ART FÜR

INDUSTRIE

HANDWERK

HANDEL UND PRIVAT

Stahlbau, Blechkonstruktion  
Feineisen



## Schlegel & Birkholz

Opladen

Postfach 80

Telefon 3357



Beleuchtungsanlagen  
Licht- und Kraft-Installationen  
Antennenbau - Blitzschutz

Verkauf von Radio-, Fernseh- und Elektrogeräten  
Eigene Reparaturwerkstatt

567 Opladen - Im Kalkfeld 17 - Fernruf 17 03



## Buchdruckerei Stocky & Co.

BUCH-, OFFSET- UND ANILINDRUCK

OPLADEN - DÜSSELDORFER STRASSE 45 - RUF 1357



## Opladen – Kreisstadt des Rhein-Wupper-Kreises

Opladen, das Tor zum Bergischen Land, liegt besonders günstig im Schnittpunkt der Verkehrslinien Köln, Düsseldorf, Solingen, Remscheid, Wuppertal und Kamen. Erstmals wird Opladen in einer Urkunde des Jahres 1150 erwähnt. Hierin ist von einem Ritter Everhardt von Upladin die Rede. Nach der Schätzung des bekannten Geschichtsforschers Lacomblet ist der in dieser Urkunde erwähnte Vorgang auf das Jahr 1135 anzusetzen. Es liegt also die Vermutung nahe, daß Opladen aus diesem Rittersitz hervorgegangen ist. Bereits 1223 ist in einer Urkunde des Papstes Honorius III. von einer Kirche in Opladen (Upladin) die Rede. Zu dieser Zeit muß also Opladen schon eine gewisse Bedeutung gehabt haben. Neben den Herren von Opladen finden wir in den alten Urkunden immer wieder den Namen der Herren von Ophoven, deren Sitz der heute noch bestehende Gutshof im Wiembachtal war. 1858 erhielt Opladen durch Kabinettsorder das Städterecht. Durch die Verlegung

des Landratsamtes im Jahre 1914 nach Opladen wurde Opladen Kreisstadt.

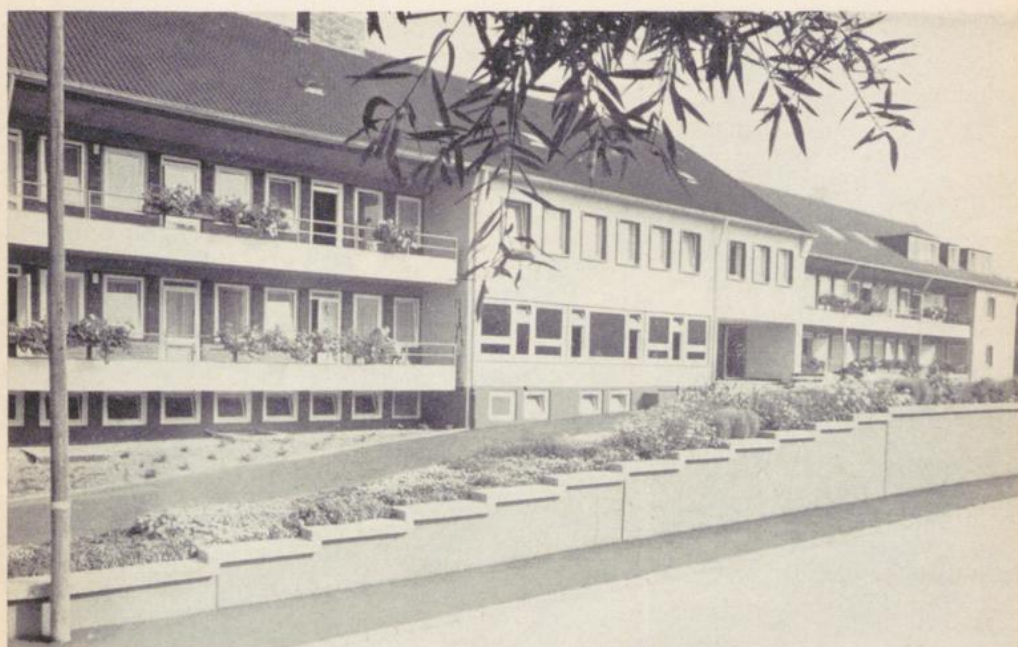
Heute beherbergt die Stadt außer den Behörden der Kreisstadt das Arbeitsamt, das Zollamt, das Amtsgericht und das Finanzamt.

Die Entwicklung der Stadt spiegelt sich wirkungsvoll in den seit 1800 zu verfolgenden, ständig wachsenden Einwohnerzahlen.

1800 rund	400 Einwohner
1840	1 082
1903	4 570
1914	11 830
1930	18 684
1950	24 529
1960	34 133
31. 1 1964	37 510

Zusammensetzung nach Religionszugehörigkeit:

- 53,3 % rk.
- 40,7 % ev.
- 4,0 % ohne Religion
- 2,0 % sonstige Konfessionen.



Altersheim in der Talstraße





*Wochenmarkt mit Blick auf das neue Landrat-Lucas-Gymnasium*



*Der Bus-Bahnhof*



Das starke Anwachsen der Bevölkerung in der Zeit von 1903 bis 1914 ist in erster Linie eine Folge der Errichtung des großen Eisenbahnausbesserungswerkes im Jahre 1903.

Heute beherbergt die Stadt zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe aller Art, wie z. B. Metallwarenfabrikation, Färbereien, Baustoffe, Apparatebau, chemische Industrie, Textilbetriebe, Druckereien sowie Handel und Handwerk.

Aber nicht nur die in Opladen ansässigen Betriebe allein haben auf die Entwicklung der Stadt eingewirkt, sondern auch die im benachbarten Leverkusen beheimateten Farbenfabriken Bayer. So sind in den Nachkriegsjahren große Wohnsiedlungen dieses Werkes auf Opladener Gebiet entstanden.

Opladen beherbergt zwei höhere Mädchengymnasien (ein städtisches neusprachliches mit Frauenoberschule, ein privates neusprachliches mit Internat), zwei Jungengymnasien (ein neusprachliches und ein naturwissenschaftliches), eine Realschule, die berufsbildenden Schulen des unteren Rhein-Wupper-Kreises (Berufs-

schule, Berufsaufbauschule; Berufsfachschulen: Höhere Handelsschule, Handelsschule und Haushaltsschule). Außerdem befindet sich am Ort eine Landwirtschaftsschule.

In der mit modernen Räumen versehenen Stadthalle finden regelmäßige Aufführungen namhafter auswärtiger Großstadtbühnen statt. Darüber hinaus werden die zahlreichen ortsansässigen Chöre städtischerseits gefördert und unterstützt. Außerdem bietet die Volkshochschule den Bürgern unserer Stadt ein auserlesenes Programm.

1956 wurde im Wiembachtal ein modernes Freibad geschaffen, das wegen seiner herrlichen landschaftlichen Lage zu den schönsten Bädern weit und breit gezählt werden darf.

Es war ein weiter Weg von dem ehemaligen Rittersitz über das mittelalterliche Dorf zum verträumten Kleinstädtchen bis zur heutigen von Industrie und Gewerbe belebten und vom Verkehr durchpulsten modernen Mittelstadt. Möge die Zukunft die noch vielfältig vorhandenen Aufgaben bald einer Lösung zuführen zum Gedeihen der Stadt und zum Segen ihrer Bewohner.



*Gebäude der Städtischen Sparkasse Opladen*





*Altstadtstraße*



*Blick auf den Sportplatz Birkenberg*